

## Protokoll der 71 Hauptversammlung vom 18. Februar 2017 in der Schützenstube Weiherweid St. Gallen von 19.00 bis 20.00 Uhr

1. Begrüssung	<p>Gisela Bertoldo begrüsst alle Pächter zur 71. ordentlichen HV des Familiengartenvereins Ruckhalde. Die Einladungen wurden rechtzeitig von Marlis Dürler verschickt. Es haben sich <b>47</b> Personen von <b>27</b> Parzellen angemeldet und <b>14</b> Pächter abgemeldet. <b>25</b> Pächter haben trotz Pflicht keine Rückmeldung gemacht. Insgesamt sind im Familiengartenareal noch 67 Parzellen oder Teilparzellen.</p> <p>Zur Information. Die Getränke bezahlt jeder Pächter selber. Der Imbiss wird vom Verein offeriert.</p> <p>Anschliessend an die HV gibt es einen kurzen Vortrag über biologische Unkrautbekämpfung und einen Durchgang des beliebten Lottomatches.</p> <p>Besonders begrüsst wird unser Ehrenpräsident Walter Schär.</p> <p>Weiter begrüsst die Präsidentin Mariann Baschnonga. Sie ist als Vertreter vom Zentralvorstand der Stadt St. Gallen mit dabei.</p>	
2. Stimmzähler	<p>Als Stimmzähler wurden Vorgeschlagen: Rechts Mitte Links, inklusive Vorstandstisch</p> <p>Anwesend sind 40 Pächter somit ist das absolute Mehr 20 Personen.</p>	<p>Marcella Carbone Lukas Eckert Timo Jacober</p>
3. Traktandenliste	Genehmigung der Traktandenliste.	einstimmig
4. Protokoll HV 2016	Das Protokoll der letzten HV wurde mit der Einladung zugestellt und die Präsidentin lässt abstimmen	einstimmig
5. Jahresbericht	Alle haben den Jahresbericht mit der Einladung bekommen und Gisela übergibt das Wort an Marlis und die lässt abstimmen	einstimmig
6. Kassabericht	<p>Auch in diesem Jahr mussten wir an den Wasserleitungen einige Unterhaltsarbeiten durchführen lassen. Nach dem Abbruch des Hauses am Ruckhaldeweg änderte sich offensichtlich der Wasserdruck und einige alte Wasserhähnen tropften. Durch die Anschlusserneuerung wurde viel Sand in die Leitungen gespült oder durch die Druckerhöhung konnte der Sand in die Hahne gelangen. Dadurch spendete die Leitung ab der WC Anlage nur noch spärlich Wasser. Die Leitung wurde gespült.</p> <p>Alwin Oggenfuss erkundigte sich über das Guthaben von 1'225.85 der AB Marlis erklärt dass wir auch in diesem Jahr einige Arbeiten der AB verrechnen konnten.</p>	
7. Revisorenbericht	Wird von Marc Eckert vorgelesen und mit Applaus bedankt und danach lässt er abstimmen um den Vorstand und die Kassierin zu entlasten	einstimmig
8a Wahlen	Gisela stellt sich als Präsidentin weiterhin zur Verfügung und Marlis stellt sich auch weiterhin als Kassierin zur Verfügung	einstimmig

8b	<p>Die Versammlung bedankt sich mit einem Applaus.</p> <p>Der Verein braucht dringend einen neuen Aktuar, der auch die Homepage betreut. Es stellte sich Marcella Carbone zur Verfügung und ihr wurde zugesichert, dass Sie in die Homepage eingearbeitet wird. Auch bei dem Protokoll erhält Sie Unterstützung.</p> <p>Weiter benötigen der Verein einen Platzchef. Seine Aufgabe ist es regelmässig ein Auge auf den Zustand des Areal zu haben und das Wasser im Frühling anzustellen und im Herbst vor dem ersten Frost, wieder abzustellen. Es hat sich Garcia Laurano (er hat früher schon das neue Areal gemäht) zur Verfügung gestellt. Marc Eckert erklärte sich bereit, Laurano Cacia zu unterstützen und bei der ersten Gartenbegehung auch anwesend zu sein.</p>	<p>einstimmig gewählt</p> <p>einstimmig gewählt</p>
8c.	Mark Eckert und Angela Kuratli bleiben uns als Revisoren erhalten.	einstimmig
<p>9. Antrag aus der Versammlung</p> <p>9 Antrag aus dem Vorstand</p>	<p>Es ist ein Antrag von Alexandra Würzler eingegangen den Gisela der Versammlung vorliest. Der verbleibende Vorstand hat an einer Sitzung darüber beraten und unterstützt das Vorhaben. Es können folgende Vorschläge gemacht werden:</p> <p>Der Pächter der Parzelle 45 hat gekündigt. Daher gäbe es die Gelegenheit das 2. Gartenhaus inkl. Vorplatz als Häckselplatz zu installieren. Wir müssten dann allerdings einen Häcksler anschaffen. Ein guter Häcksler kostet zwischen 1'500.00 bis 3'000,00 Franken. Wir würden an einigen Samstagen den Dienst zur Verfügung. Jeder der sein Häckselgut bringt, bezahlt einen festgesetzten Tarif und nimmt das Häckselgut wieder mit in seinen Garten.</p> <p>2. Variante ist: Toni Gahler stellt sich zur Verfügung gegen einen festgesetzten Tarif das von den Pächtern gelieferte Schnittgut zu Häckseln (pro halbe Stunde 15.00 Franken) das danach wieder mitgenommen wird.</p> <p>Wir sind alle verpflichtet biologisch zu gärtnern. Um mehr darüber zu erfahren gibt es von Bioterra Kurse. Dieser Kurs kostet inkl. Material für 3 Abende oder Morgen. 125.00. Da wir möchten, dass möglichst viele einen solchen Kurs besuchen, will der Vorstand diesen nach erfolgreichem Abschluss mit Fr. 50.00 pro Parzelle rückvergütet.</p>	<p>die Diskussion war rege und die Meinung das unser Areal nicht mehr so lange besteht das sich das rentiert</p> <p>diese Variante wurde einstimmig angenommen</p> <p>einstimmig</p>
10. Jahresbeitrag und Frondienst	<p>Der Vorstand schlägt vor, den Vereinsbeitrag vorläufig belassen.</p> <p>Der Vorstand beantragt, dass jeder Pächter auch in diesem Jahr 2 Stunden Fronarbeit leisten muss oder 50.00Fr. im Herbst bezahlt.</p>	<p>einstimmig</p> <p>einstimmig</p>
11. Varia	<p>An der Delegiertenversammlung im Januar 2017 hat das Präsidium im ZV hat gewechselt. Niklaus Lötscher hat nach 10 Jahren seinen Rücktritt gegeben. Gisela hat das Amt übernommen</p> <p>In diesem Jahr findet die schweizerische Delegiertenversammlung am Samstag 20. Mai in St. Gallen statt. Für die Durchführung braucht es viele Helfer. Jeder Verein muss 2 Personen suchen, die bereit sind da mitzumachen.</p> <p>Der Verein plant auch in diesem Jahr ein Gartenfest und hofft, dass der Blumentag wieder durchgeführt werden kann.</p>	<p>es haben sich gemeldet: Marianne Meili Alwin und Heidi Oggenfuss Marcella Carbone</p>

	<p>Im weiteren erinnert Gisela daran, dass sie mit dem Pachtvertrag die Pflicht zum biologischen Gärtnern eingegangen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kein mineralischer Dünger, nur organische Dünger!!!!</li> <li>• kein Unkrautvertilger</li> <li>• Spritzmittel bzw. Pflanzenschutzmittel nur, wenn Befall</li> <li>• Verpflichtung zum kompostieren</li> <li>• Falls sie nicht alles bepflanzen können oder ein Beet z.B. im Sommer nicht nochmals bewirtschaften wollen ist eine Gründüngung die sie sähen können die beste Lösung. Wenn sie eine Mischung nehmen die nicht winterhart ist, muss im Frühling nicht noch gejätet werden. Was ist der Vorteil von Gründüngung: Es wächst viel weniger Unkraut. Der Boden wird nicht ausgeschwemmt. Der Boden bleibt locker in seiner Struktur und die Bodelebewesen haben genügend Nahrung.</li> </ul> <p>Gisela gibt das Wort gerne noch an Mariann Baschnoga als neue Vertreterin des ZV. Sie richtet ein Grusswort an die Versammlung.</p>	
Imbiss	Somit schliesst um 20.00 Uhr die HV 2015 und die Präsidentin wünscht allen beim Nachtessen en Guete!	
	<b>2. Teil</b>	
Vortrag	Gisela hält ein sehr interessanten Vortrag über diverse Unkräuter und wie diese bekämpft werden können.	
Lottomatch	Auch dieses Jahr findet der Lottomatch sehr regen Anklang und Gisela bedankt sich bei den Pächtern für die mitgebrachten Preisen. Auch bei den Sponsoren Samen Höhener, Migros und Coop wird ein Dank ausgesprochen.	
HV 2018	19. Februar 2018	reserviert

Für das Protokoll: Marlis Dürler, 20. Februar 2017